

DER NABELBRUCH

»Du kannst mich nicht leiden, stimmt's?«

Ich schweige.

»Du findest mich abstoßend und eklig.«

Ich atme tief durch.

»Ja, in letzter Zeit schon.«

»Wieso?«

»Weil du immer weiter rauskommst, dich immer fetter machst. Dein Platz ist in mir, nicht *vor* mir.«

»Aber da ist es mir zu leer!«

»In mir ist es zu leer? Was redest du da?«

»Sorry, ich wollte dich nicht verletzen. Aber du hättest mich gerne dort, wo all das andere ist, das du verstecken willst. Oder vergessen. Dein Gedärm, die Scheiße, das Verdaute...«

»Ja, da gehörst du auch hin, mein Lieber. Du bist ein Überbleibsel. Ich bin erwachsen geworden, schon lange, aber du drückst dich raus, als wäre ich ein Kleinkind.«

»Innen sehe ich nichts.«

»Wonach hältst du denn Ausschau, du blinder Wurm. Und jetzt fang nicht mit meiner Mutter an.«

»Nach Verbindung.«

»Aha, und du glaubst, mit einem fetten, aus dem Bauch raus lugenden Nabel wäre es einfacher, in Verbindung zu treten?«

»Nicht?«

»NEIN!«

—

Er schwillt noch ein bisschen weiter aus mir heraus und schaut empört – aber irgendwie auch traurig.

»Entschuldige, ich wollte dich nicht anschreien. Aber weißt du, ein Bauchnabel, der sich einbisschen zurückhält, der hat ja was. Es ist ja nicht so, dass ich dich verschwinden lassen will. Wie oft habe ich im Nabelloch einer schönen Frau die Zunge spielen lassen, das ist etwas wirklich Schönes. Aber dafür müsstest du deine Aufdringlichkeit in den Griff bekommen, dich ein bisschen rar machen.«

»Aha!«

»Warum jetzt so beleidigt?«

»Das Ding 30 Zentimeter tiefer kann dir nicht groß genug sein, aber ich soll mich rar machen!«

»Ja, das ist nämlich dein Problem. Du willst mit meinem Pimmel konkurrieren. Das ist krank, ehrlich, krank.«

»Dann schneid mich doch ab!«

»Das mach ich auch, verlass dich drauf, ich lass dich einnähen!«

»Bitte nicht.«

»Doch!«

»Jetzt heul nicht. Das wird super. Ein kleines, diskretes Loch, dass mich daran erinnert, wonach wir Menschen unaufhörlich suchen. Du wirst dich selber mögen.«

»Und du wirst Schmerzen haben! Gönn ich dir.«